

Aus der Kreis Kurier
Ausgabe KS KreisKurier
Mittwoch, 23. Januar 2013
Seite 2
© 2011 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Meisenknödel und Co.

Nabu-Pressesprecher Uwe Norra gibt Tipps zur Winterfütterung für die Gefiederten

SELM. Der Wintereinbruch sorgt nicht nur bei uns Menschen für so einige Schwierigkeiten, auch unsere heimischen Tiere, haben ihre Nöte. Die dichte und tiefe Schneedecke, sowie der darunter festgefrorene Boden, macht es unseren wild lebenden Vögeln schwer, noch Nahrung zu finden. Viele Menschen füttern daher die Vögel im Winter. Aber ist das wirklich sinnvoll?

„In unserer heimischen Natur kommen zu wenig Futterpflanzen vor, denn Monokul-



Scheu und vorsichtig ist der Eichelhäher.

turen, Heckenbeseitigung und die überhöhte Pflege der Ackerlandschaften tragen dazu bei, unseren Tieren die Futtergrundlage zu entziehen“, erklärt Uwe Norra, der Pressesprecher der Nabu-Ortsgruppe Selm und ergänzt: „Ich bin kein Freund des erhobenen Zeigefingers, man darf sich eine Freude machen, und die Vögel mit Futter anlocken, um sie zu beobachten. Gewissensbisse sind überflüssig, denn wer richtig füttert, schadet den Tieren nicht.“

Es sollten keine Abfälle gefüttert werden, die in die Biotonne gehören, also auch kein Brot, denn dieses enthält Hefe, die im Magen der Tiere nachquillt. Handelsübliches Futter wie Sonnenblumenkerne, Meisenknödel, Fettflocken und Erdnüsse sind geeignet. Bei Mischfuttersorten sollte der Verbraucher darauf achten, dass es Ambrosia frei



Die Blaumeise hat den Meisenknödel entdeckt.

ist, dies wird auf den Verpackungen ausgewiesen. Im Internet lassen sich zahlreiche Anleitungen finden, wie Meisenknödel selbst zubereitet werden können.

„Die Futtermenge ist gar nicht so entscheidend, wich-

tig ist, dass man früh genug anfängt zu füttern, und nicht erst bei Schnee und Eis. In meinem Elternhaus wurde mit Erntedank angefangen“, erinnert sich Uwe Norra und scherzt: „Wenn ein Wirt sein Restaurant erst dann eröffnet, wenn die Hungersnot schon da ist, muss er sich nicht wundern, wenn die Gäste erst mal ausbleiben.“

Also: Wer jetzt erst mit der Fütterung beginnt, sollte ein wenig Geduld mitbringen, bis die Futterstelle von den Tieren gefunden und angenommen wird. Wichtig ist auch noch, die Futterstelle so anzulegen, dass keine Räuber wie Katzen den Vögeln auflauern können.

Und mit etwas Glück, werden vielleicht sogar bald auch scheuere Tiere des Waldes wie der Eichelhäher, der Buntspecht und auch das Eichhörnchen sich in Ihrem Garten tummeln. ht